



Health Care- und Krankenhausmanagement

Clarissa Kurscheid, Andreas Beivers

Gesundheits- und Sozialpolitik

Kohlhammer



Health Care- und Krankenhausmanagement

Clarissa Kurscheid, Andreas Beivers

Gesundheits- und Sozialpolitik

Kohlhammer

Kohlhammer

Health Care- und Krankenhaus-Management

Herausgegeben von Udo Janßen, Axel Olaf Kern, Clarissa Kurscheid, Thomas Schlegel, Birgit Vosseler und Winfried Zapp

Die geplanten und bereits erschienenen Bände in der Übersicht:

Modul I: Gesundheitsökonomie und Gesundheitspolitik

- Gesundheitsökonomie
- Clarissa Kurscheid/Andreas Beivers: »Gesundheits- und Sozialpolitik«

Modul II: Betriebswirtschaftslehre und Management in stationären und ambulanten Gesundheitseinrichtungen

- Winfried Zapp/Julia Oswald/Uwe Bettig/Christine Fuchs: »Betriebswirtschaftliche Grundlagen im Krankenhaus«
- Logistik, IT, Facility Management und Services
- Rechnungswesen und Finanzierung
- Controlling und Reporting
- Personalwirtschaft
- Qualitäts- und Risikomanagement
- Marketing und Öffentlichkeitsarbeit

Modul III: Gestaltung von Managementsystemen in Gesundheitseinrichtungen

- Normatives Management und Strategie
- Leadership und Führung
- Netzwerke und Strukturen
- Projektmanagement

Modul IV: Recht in der Gesundheitswirtschaft

- Unternehmensrecht im Krankenhaus

Clarissa Kurscheid
Andreas Beivers

Gesundheits- und Sozialpolitik

Verlag W. Kohlhammer

Wichtiger Hinweis

Dieses Werk einschließlich aller seiner Teile ist urheberrechtlich geschützt. Jede Verwendung außerhalb der engen Grenzen des Urheberrechts ist ohne Zustimmung des Verlags unzulässig und strafbar. Das gilt insbesondere für Vervielfältigungen, Übersetzungen, Mikroverfilmungen und für die Einspeicherung und Verarbeitung in elektronischen Systemen.

Die Wiedergabe von Warenbezeichnungen, Handelsnamen und sonstigen Kennzeichen in diesem Buch berechtigt nicht zu der Annahme, dass diese von jedermann frei benutzt werden dürfen. Vielmehr kann es sich auch dann um eingetragene Warenzeichen oder sonstige geschützte Kennzeichen handeln, wenn sie nicht eigens als solche gekennzeichnet sind.

Es konnten nicht alle Rechtsinhaber von Abbildungen ermittelt werden. Sollte dem Verlag gegenüber der Nachweis der Rechtsinhaberschaft geführt werden, wird das branchenübliche Honorar nachträglich gezahlt.

1. Auflage 2014

Alle Rechte vorbehalten

© W. Kohlhammer GmbH, Stuttgart

Umschlagabbildung: © Yuri Arcurs – [Fotolia.com](https://www.fotolia.com), © [istockphoto.com](https://www.istockphoto.com)/Abel Mitja Varela, © BK – [Fotolia.com](https://www.fotolia.com), © michaeljung – [Fotolia.com](https://www.fotolia.com)

Gesamtherstellung: W. Kohlhammer GmbH, Stuttgart

Print:

ISBN 978-3-17-022610-4

E-Book Formate:

pdf: ISBN 978-3-17-023866-4

epub: ISBN 978-3-17-025962-1

mobi: ISBN 978-3-17-025963-8

Für den Inhalt abgedruckter oder verlinkter Websites ist ausschließlich der jeweilige Betreiber verantwortlich. Die W. Kohlhammer GmbH hat keinen Einfluss auf die verknüpften Seiten und übernimmt hierfür keinerlei Haftung.

Inhalt

Geleitwort zur Reihe

Die Autorinnen und Autoren

1 Architektur des Buches

2 Gesundheits- und Sozialpolitik in Deutschland

Clarissa Kurscheid und Andreas Beivers

- 2.1 Die Ursprünge der Gesundheitspolitik und Sozialpolitik in Deutschland
- 2.2 Die Gesundheits- und Sozialpolitik seit Ende des Zweiten Weltkriegs
- 2.3 Strukturmerkmale der Gesundheits- und Sozialpolitik
- 2.4 Ausgaben- und Steuerungsprobleme am Beispiel der Gesundheitsversorgung
- 2.5 Sozialstaat zwischen Umbau und Reformen
 - 2.5.1 Gestaltungsprinzipien für eine Wettbewerbsordnung
 - 2.5.2 Die ordnungspolitische Konzeption für eine Neugestaltung
 - 2.5.3 Privateigentum
 - 2.5.4 Vertragsfreiheit und Wettbewerbsaufsicht
 - 2.5.5 Wettbewerbliche Preissteuerung und Markttransparenz für die Nachfrager
 - 2.5.6 Offener Marktzutritt für die Anbieter
 - 2.5.7 Umsetzung des Sozialprinzips
 - 2.5.8 Versicherungsfremde Leistungen
- 2.6 Blick auf die Probleme – Fazit und Ausblick
Fragen zum Text

Literatur

3 Gesundheitspolitik – Herausforderungen für die Zukunft

Eva-Marie Torhorst

- 3.1 Zusammenfassung
- 3.2 Einleitung
- 3.3 Problemfelder der Gesundheitsversorgung
 - 3.3.1 Fehlanreize im Gesundheitswesen
 - 3.3.2 Stationärer Bereich – Beispiel Total-Endoprothesen (TEP)
 - 3.3.3 Fehlanreize im ambulanten Bereich
- 3.4 Auf zu neuen Ufern – Gesundheitspolitik am Steuer. Anreizgestaltung mit dem Fokus auf dem Patientennutzen
 - 3.4.1 Qualitätstransparenz als Dreh- und Angelpunkt
 - 3.4.2 Ebene der Versicherer
- 3.5 Gesundheitsfonds: morbiditätsorientierter Risikostrukturausgleich (morbi-RSA)
- 3.6 Wettbewerbsverzerrungen im Versicherungsmarkt – Zusammenführen von gesetzlicher (GKV) und privater Krankenversicherung (PKV)
- 3.7 Zusammenführung von SGBV und SGBXI
 - 3.7.1 Ebene der Patientinnen und Patienten
 - 3.7.2 Ebene der Leistungserbringer. Versorgungsintegration – Versorgungsbrüche an den Sektorengrenzen überwinden
 - 3.7.3 Versorgungsintegration benötigt Vergütungsinnovation
- 3.8 Schlussfolgerung
 - Fragen zum Text
 - Literatur

4 Ethische Dilemmata im Gesundheitswesen

Lilia Waehlert

- 4.1 Problemstellung
- 4.2 Gründe für die Existenz ethischer Dilemmata aus philosophischer Sicht
 - 4.2.1 Das ethische Fundamentalproblem
 - 4.2.2 Individuelle Entscheidungsfreiheit und Opportunismus als Grundbedingung für ethische Dilemmata
- 4.3 Merkmale und Rahmenbedingungen des deutschen Gesundheitssystems und ihre Auswirkungen auf ethische Dilemmata
- 4.4 Lösungsansätze
- 4.5 Fazit
 - Fragen zum Text
 - Literatur

5 Qualität und Wettbewerb – Die guten Leistungserbringer müssen profitieren!

Stefan Weber

- 5.1 Vorbemerkung
- 5.2 Qualität und deren Messung
 - 5.2.1 Qualitätsbegriff
 - 5.2.2 Messbarkeit von Qualität – Qualitätsindikatoren
- 5.3 Maßnahmen der Qualitätssicherung und Qualitätsprüfungen (Institutioneller Rahmen)
- 5.4 Qualität und Wettbewerb
 - 5.4.1 Qualitätswettbewerb – Status Quo
 - 5.4.2 Pay for Performance als Lösungsweg?
- 5.5 Rahmenbedingungen für Qualitätswettbewerb – Selektivverträge
 - 5.5.1 Selektivvertragliche Regelungen
 - 5.5.2 Verbesserungspotenziale bei den selektivvertraglichen Regelungen
- 5.6 Rahmenbedingungen für Qualitätswettbewerb: Verbindung von Regelversorgung

(Kollektivvertragssystem) und Selektivverträgen

5.7 Die Rolle der Krankenkassen

Fragen zum Text

Literatur

6 Gesundheits- und Sozialpolitik aus Sicht der forschenden Arzneimittelindustrie

Roger Jaeckel und Philipp Zeitler

6.1 Einleitung: Marktregulierung als gesundheitspolitische Handlungsmaxime in der Arzneimittelversorgung

6.2 Arzneimittelsteuerung als ordnungspolitisches Prinzip staatlichen Handelns

6.3 Arzneimittelsteuerung in der gesetzlichen Krankenversicherung -- ein reformpolitischer Hort staatlicher Interventionen

6.4 Die Komplexität staatlichen Handelns am Beispiel des AMNOG

6.4.1 Ausgangssituation

6.4.2 Der Blick zurück: Kostenexplosion in der GKV?

6.4.3 Reformpolitische Zielsetzung und Instrumente

6.4.4 Wirkungsweise der AMNOG-Regulierungsinstrumente

6.4.5 Zwischenbilanz

6.5 Quo vadis Pharmaindustrie – Fazit und Ausblick

Fragen zum Text

Literatur

7 Gesundheits- und Sozialpolitik aus Sicht des ambulanten Sektors

Christof Minartz

7.1 Gesundheits- und Sozialpolitik als Rahmen für die ambulante ärztliche Versorgung

7.1.1 Vertragsärztliche Versorgung

7.1.2 Privatärztliche Versorgung

- 7.2 Einengung der Freiberuflichkeit in der ambulanten Versorgung durch die Gesundheitspolitik
- 7.3 Sektorale Abgrenzung der ambulanten Versorgung
- 7.4 Ambulante spezialfachärztliche Versorgung als neuer Weg der Gesundheitspolitik
- 7.5 Fazit und Ausblick
 - Fragen zum Text
 - Literatur

8 Ordnungspolitisches Spannungsfeld der deutschen Krankenhausversorgung am Beispiel der Mengensteuerung

Andreas Beivers

- 8.1 Zentrale Regulierungen der deutschen Krankenhausversorgung
- 8.2 Das DRG-Vergütungssystem
- 8.3 Mengendynamik im deutschen Krankenhausmarkt
- 8.4 Hat die klassische Angebotsfunktion auch im Krankenhausmarkt Gültigkeit?
- 8.5 Versagen des Preismechanismus und die Theorie der externen Effekte
- 8.6 Lösungsansätze zur Internalisierung der externen Effekte
 - 8.6.1 Lösungen mit staatlicher Einflussnahme
 - 8.6.2 Private Lösungen bei externen Effekten
- 8.7 Ausblick
 - Fragen zum Text
 - Literatur

9 Europäisierung der Gesundheits- und Sozialpolitik

Remi Maier-Rigaud, Michael Sauer und Frank Schulz-Nieswandt

- 9.1 Einleitung

- 9.1.1 Dimensionen einer »Europäisierung« der Gesundheits- und Sozialpolitik
- 9.1.2 Sozialmodell-Denken
- 9.1.3 Das Mehr-Ebenen-System des Verfassungsvertragsverbundes
- 9.1.4 Die Emergenz der geteilten Kompetenz
- 9.1.5 Reine und unreine Gewährleistungsstaatlichkeit
- 9.1.6 Der Algorithmus des Beihilferegimes
- 9.1.7 Erosionen an allen Ecken
- 9.1.8 Offene Zukunft, erkennbare Konturen
- 9.2 Grundrechte
- 9.3 DA(W)I
 - 9.3.1 Differenz von DAI und DA(W)I?
 - 9.3.2 Differenten Verständnisse von Marktversagen
 - 9.3.3 Hybridizitäten und Ambivalenzen
 - 9.3.4 Quasi-Märkte: Regulierter Privatisierungs-Liberalismus
- 9.4 Verbraucherschutz
 - 9.4.1 Entstehung und Aufgaben der Europäischen Verbraucherpolitik
 - 9.4.2 Europäische Verbraucherpolitik zwischen Paternalismus und Lobbyismus anhand der Beispiele Regulierung des Tabakkonsums und Lebensmittelkennzeichnung
- 9.5 Offene Methode der Koordinierung
 - 9.5.1 Steuerungslogik
 - 9.5.2 Genese
 - 9.5.3 Prozess
 - 9.5.4 Mechanismen
 - 9.5.5 Interpretation
- 9.6 Kohäsionspolitik
- 9.7 Fazit
 - Fragen zum Text

Literatur

Geleitwort zur Reihe

In der dynamisch wachsenden und zunehmend komplexer werdenden Gesundheitswirtschaft ist in den letzten Jahren der Bedarf stark gestiegen, Management bezogenes theoretisches Wissen und praxisrelevantes Know-how zu beherrschen und zu vermitteln. Dieser Bedarf spiegelt sich u. a. in zahlreichen neuen Hochschulstudiengängen und vielfältigen Angeboten der beruflichen Fort- und Weiterbildung wider.

Die Reihe »Health Care- und Krankenhaus-Management«, die auf den Curricula einschlägiger Hochschulen und wichtiger Fortbildungseinrichtungen aufbaut, setzt hier an. Inhaltlich und didaktisch systematisch angelegt, erhebt sie den Anspruch, das breite Themenfeld weitgehend vollständig abzudecken.

Die in 14 Bänden modular aufgebaute Reihe möchte allen Studierenden und Dozenten der auf das Management in der Gesundheitswirtschaft bezogenen Studiengänge, Berufstätigen in Fort- und Weiterbildung aus Krankenhäusern und weiteren Einrichtungen des Gesundheitswesens und insbesondere (zukünftigen) Führungskräften und leitenden Mitarbeitern aus Ärztlichem Dienst, Medizin-Controlling, Pflegedienst, Marketing und Verwaltung ein hilfreiches Werkzeug für Studium und professionelle Praxis sein.

Die Herausgeberinnen und Herausgeber:

Udo Janßen, Axel Olaf Kern, Clarissa Kurscheid, Thomas Schlegel, Birgit Vosseler, Winfried Zapp.

Die Autorinnen und Autoren



Prof. Dr. rer. pol. Andreas Beivers

Als Studiendekan Leitung des Bachelorstudiengangs Health Economics und Studiengangsleiter des Master-Studiengangs »Management im Gesundheitswesen und Gesundheitsökonomie« an der Hochschule Fresenius in München. Nach seiner Tätigkeit als Bereichsleiter für stationäre Versorgung am Institut für Gesundheitsökonomik (IfG) Wechsel an die Hochschule Fresenius. Lehrauftrag an der Technischen Universität München (TUM) und Mitglied des Editorial Boards des Krankenhausreports des Wissenschaftlichen Instituts der AOK.



Dipl. Verwaltungswissenschaft, European Master in Social Security Roger Jaeckel

Leiter Gesundheitspolitik GlaxoSmithKline GmbH & Co. KG.

Lehrbeauftragter der Hochschule Neu-Ulm im MBA-Studiengang »Betriebswirtschaft für Ärztinnen und Ärzte« mit den Themenschwerpunkten Arzneimittelpolitik und Internationalisierung des Gesundheitswesens am Beispiel der EU-Länder.



Prof. Dr. Clarissa Kurscheid

Clarissa Kurscheid ist Studiendekanin für den Bachelor- und Masterstudiengang Gesundheitsökonomie an der Hochschule Fresenius Köln. Nach dem Studium der BWL und Gesundheitsökonomie promovierte sie am Seminar für Sozialpolitik der Universität Köln. Arbeits- und Forschungsschwerpunkte: Versorgungsforschung, alternative Versorgungsformen, Integrationsversorgung, Organisation von Gesundheitsbetrieben, Kooperationen und Konflikte in Organisationen. Daneben ist Sie noch als Beraterin für Projekte mit integrativem Versorgungsansatz aktiv. So begleitet Sie u. a. die Stadt Zürich seit 2006 in der Fortentwicklung neuer Versorgungskonzepte.



Dr. rer. pol. Remi Maier-Rigaud

Akademischer Rat am Lehrstuhl für Sozialpolitik und Methoden der qualitativen Sozialforschung im Institut für Soziologie und

Sozialpsychologie (ISS) an der Wirtschafts- und Sozialwissenschaftlichen Fakultät der Universität zu Köln. Davor drei Jahre in der Task Force zur Untersuchung des pharmazeutischen Sektors und in der Antitrust-Abteilung für Arzneimittel und gesundheitsbezogene Märkte der Generaldirektion Wettbewerb der Europäischen Kommission in Brüssel.

Forschungsschwerpunkte: Verbraucherpolitik und Sozialpolitik (insbesondere im europäischen Kontext), Gesundheitspolitik und Gesundheitssystemvergleich.



Dr. Christof Minartz

Berater im Gesundheitswesen und wissenschaftlicher Leiter der e:los Akademie.

Arbeitsschwerpunkte: Ambulante ärztliche und zahnärztliche Versorgung, Gesundheitsökonomische Evaluationen, Health Technology Assessment (HTA), Vergütungssysteme.



Dipl.-Pol.-Wiss. und Dipl. Betriebswirt (BA) Michael Sauer

Wissenschaftlicher Mitarbeiter am Lehrstuhl für Sozialpolitik und Methoden der qualitativen Sozialforschung im Institut für Soziologie

und Sozialpsychologie (ISS) an der Wirtschafts- und Sozialwissenschaftlichen Fakultät der Universität zu Köln, Gastdozent an den Universitäten Sofia sowie Ljubljana und freiberuflich als Landeskundeexperte Südosteuropa tätig.

Forschungsschwerpunkte: Transnationale Fragen der Sozialpolitik, Entwicklung und Vergleich von Wohlfahrtsstaatenregimen in Südosteuropa, Arbeitsmarktpolitik, Langzeitpflege.



Univ.-Prof. Dr. Frank Schulz-Nieswandt

Professur für Sozialpolitik und Methoden der qualitativen Sozialforschung im Institut für Soziologie und Sozialpsychologie (ISS), Honorarprofessor für Sozialökonomie der Pflege an der PTH Vallendar, Geschäftsführender Direktor des Seminars für Genossenschaften an der Universität zu Köln.

Arbeitsschwerpunkte: Anthropologie und Psychologie der Sozialpolitik und der Gegenseitigkeitshilfe, Dritter Sektor und Formen bürgerschaftlichen Engagements, Gesundheit, Pflege, Behinderung, Alter im Sozialraum, Europarecht und soziale Dienstleistungen/ öffentliche Daseinsvorsorge, Methodologie der Habitushermeneutik und post-strukturelle Logik qualitativer Sozialforschung.



Eva-Marie Torhorst (MBA)

Referentin für Gesundheitspolitik im Bayerischen Landtag.

Studiengangkoordinatorin Management im Gesundheitswesen der Hochschule für Ökonomie und Management (FOM) am Standort München.

Arbeitsschwerpunkte: Gesundheits- und Sozialpolitik, Integrierte Versorgung, Betriebliches Gesundheitsmanagement, Prozessbasierte Implementierungsstrategien für betriebliches Gesundheitsmanagement.



Prof. Dr. habil. Lilia Waehlert

Hochschule Fresenius, Fachbereich Wirtschaft und Medien.

Studiendekanin für Gesundheitsökonomie an der Hochschule Fresenius in Idstein, Professorin für BWL und Gesundheitsökonomie.

Arbeitsschwerpunkte: Integrierte Patientenversorgung, Strategisches Krankenhausmanagement, Systemtheorie, Systemische Unternehmensführung und Organisation, Unternehmensethik.



Dr. jur. Stefan Weber

Aktuelle berufliche Tätigkeit und Arbeitsschwerpunkte:

Bereichsleiter Vertragspolitik und Versorgungsmanagement SBK – Siemens-Betriebskrankenkasse, mit den Tätigkeitsschwerpunkten ambulante und stationäre Versorgung, Arznei- und Hilfsmittelmanagement sowie betriebliche Gesundheitsförderung.



Philipp Zeitler (MSc.)

Manager Gesundheitspolitik GlaxoSmithKline GmbH & Co. KG.

Master of Science in Comparative Politics an der London School of Economics and Political Science, davor Hauptstudium im Diplomstudiengang Verwaltungswissenschaft in Potsdam.

1 Architektur des Buches

Gesundheits- und Sozialpolitik ist ein Thema, mit dem ein Politiker keine Wahl gewinnen kann. Ein Thema, das so vielschichtig ist wie kaum eines in der sozialen Sicherung. Ein Thema, welches wie kein anderes mit anderen Disziplinen verwoben ist und von vielen Seiten betrachtet werden kann. Ein Querschnittsthema, aber ein Thema mit extrem hoher Relevanz.

Gesundheits- und Sozialpolitik in Deutschland ist ein maßgeblicher Bereich unseres deutschen Sozialstaats. Gleichzeitig ist die Gesundheits- und Sozialpolitik von elementarer Bedeutung für die gesamte Bevölkerung eines Landes. Dieses Instrument schützt die Bürgerinnen und Bürger in Risikolagen und bietet die Grundlage für die gesunde Produktivität einer Volkswirtschaft.

Wir danken den Autoren der verschiedenen Artikel von ganzem Herzen, dass sie aus ihrer Perspektive sich dem Gesundheitswesen gewidmet haben und die verschiedenen Problemlagen in ihrem Bereich benennen. So ist ein vielschichtiges Werk entstanden, welches die Gesundheits- und Sozialpolitik vorstellt, Steuerungsprobleme benennt, Erfolge beleuchtet und Herausforderungen für die Zukunft aufzeigt.

In den ersten beiden Artikeln des Buches erfolgt zum einen eine temporäre Betrachtung der Gesundheitspolitik ausgehend von den Ursprüngen des 19. Jahrhunderts, und zum anderen geht der Blick über die letzten Reformen hinweg zu den großen ungelösten Problemen im Kontext des deutschen Sozialstaats. Typische Steuerungsprobleme der Gegenwart finden dabei genauso Erwähnung wie ein optionaler Blick in die Zukunft des Gesundheitswesens.

Eva-Marie Torhorst befasst sich in ihren Ausführungen u. a. mit der potenziellen Steigerung des Patientennutzens, aber auch mit dem Abbau möglicher Fehlsteuerungselemente sowie Fehlanreize, wie mit der nach wie vor bestehenden sektoralen Fragmentierung oder, wie sie es nennt, der zersplitterten Versorgungslandschaft. Dabei geht der Blick auf die Vernetzung der Akteure wie auch auf die Art und Weise

der derzeitigen Versorgung mit ihren Stärken und Schwächen. Ihre Forderung konzentriert sich auf die Entwicklung systematischer Kooperationen, Stärkung der interdisziplinären Zusammenarbeit sowie einer deutlich höheren Gesundheitskompetenz aller Beteiligten.

Lilia Waehlert schärft den Blick für eine gerechte Gesundheitsversorgung als das wesentliche Merkmal des Sozialstaats und diskutiert die Rahmenbedingungen einer gerechtigkeitsorientierten Gesundheitspolitik. Dabei widmet sie sich der Fragestellung, aus welchen Gründen ethische Dilemmata im Gesundheitswesen existieren und wie sich solche identifizierten Konflikte lösen lassen könnten.

Stefan Weber blickt aus seiner Perspektive der gesetzlichen Krankenversicherung unter besonderer Beachtung von Qualität und Wettbewerb auf das Gesundheitswesen und fokussiert hier insbesondere die Frage, wer in welchem Konkurrenzverhältnis zueinandersteht. Nachfolgend beleuchten Roger Jaeckel und Philipp Zeitler das Gesundheitswesen aus Sicht der forschenden Arzneimittelindustrie. Sie stellen die berechtigte Frage nach dem neuen Rollenverständnis der Arzneimittelindustrie. Nach einer theoretischen Einführung wird der Blick darauf gerichtet, wie sich die Pharmaindustrie in den nächsten Jahren aufstellen kann und sich möglicherweise als Versorger konstituiert.

Andreas Beivers und Christof Minartz diskutieren aus der Sicht des ambulanten und stationären Sektors. Betrachtet Andreas Beivers die Krankenhausversorgung mehr aus ordnungspolitischer Sicht, geht Christof Minartz ausführlich auf die Strukturen der ambulanten Versorgung bis hin zu dem jungen Bereich der spezialärztlichen Versorgung ein.

Ein wesentlicher und immer relevanter werdender Aspekt wird von den Kollegen Remi Maier-Rigaud, Michael Sauer und Frank Schulz-Nieswandt diskutiert, die Europäisierung der Gesundheits- und Sozialpolitik. Sie zeigen in aller Ausführlichkeit die Nähe und Verknüpfungen, wie sie sich transnational durch die Entwicklungen in der EU darstellen, auf.